

# KIRCHE

Kirchen- und Kapellengemeinde Mellingshausen / Siedenburg

152. Ausgabe Juni / Juli / August 2022

im

D

O

R

F



Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sicheln. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen. *(Micha 4,3)*

## Schwerter zu Pflugscharen?

Im Garten des Hauptgebäudes der Vereinten Nationen in New York steht eine besondere Skulptur. Sie zeigt einen Schmied, der einen riesigen Hammer in der Hand hält, mit dem er auf ein Schwert einschlägt. Das Schwert hat unter dem Hammer schon seine Form verändert: Ein Pflug wird erkennbar.

Gestaltet wurde diese Skulptur vom russischen Bildhauer Jewgeni Wutschetitsch. 1959 wurde sie den Vereinten Nationen von der damaligen Sowjetunion geschenkt. Die sowjetische Partei- und Staatsführung wollte damit ihre Bereitschaft unterstreichen, mit allen Völkern friedlich zu koexistieren, auch wenn sie einem anderen politischem System angehören sollten. Eine Zeichnung dieser Skulptur, auf Stoff gedruckt, wird vielen von uns jedoch noch viel präsenter im Gedächtnis sein, wurde sie doch in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts zum Zeichen der Friedensbewegung, zuerst in der damaligen DDR, und wenig später dann auch bei uns im Westen.

„Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Speere zu Sicheln“ – diesen biblischen Vers setzt die Skulptur von Jewgeni Wutschetitsch ins Bild. Gleich an zwei Stellen des Alten Testaments erscheint er fast



in identischem Wortlaut: einmal beim Propheten Micha (Micha 4,3), und einmal beim Propheten Jesaja (Jesaja 2,4). An beiden Stellen ist er Teil der Vision einer Welt, die sich einmal ganz auf Gott einlassen wird. Alle Völker werden dann zu seinem heiligen Berg, dem Zion pilgern, um von Gott selbst zu lernen, wie ein Miteinander, wie ein Zusammenleben gelingen

kann. Und eines ist sicher: den Krieg wird es dann nicht mehr geben. Denn niemand wird bei Gott lernen, Krieg zu führen. Waffen werden überflüssig. Aus Schwertern werden Pflugscharen. Eine wunderbare Vision für die Welt, nicht wahr? Nur: ist es richtig, allein darauf zu bauen?

Schon in den 80er Jahren ging die Debatte darum, ob diese Utopie der Wirklichkeit gerecht wird. Die Gegner nannten sie naiv. Ein potentieller Gegner müsse glaubhaft abgeschreckt werden, und dazu brauche es eben ein modernes Waffenarsenal und eine schlagkräftige Armee. Nur ein „Gleichgewicht des Schreckens“ könne einen Krieg verhindern, so argumentierten sie. Jene, die sich von der biblischen Friedensvision inspirieren ließen, mahnten dagegen, dass ein „Immer – mehr an Waffen“ einen Krieg eher

wahrscheinlicher machen als ihn verhindern würden. Allein Gewaltlosigkeit, Waffenverzicht, Verhandlungen und Diplomatie könnten Frieden schaffen.

Am 24. Februar 2022 begann die Invasion russischer Truppen in die Ukraine. Seitdem dauert der Angriffskrieg Russlands mit zunehmender Härte und Zerstörung an. Täglich erreichen uns neue Bilder und Berichte von unvorstellbarer Grausamkeit. Städte und Dörfer wurden dem Erdboden gleichgemacht. Zig-Tausende von Zivilisten wurden getötet, Millionen sind auf der Flucht. Menschen in den russisch besetzten Gebieten werden terrorisiert, misshandelt, vergewaltigt, ermordet. „Schwerter zu Pflugscharen“ – angesichts all dieser Grausamkeiten scheint es fast zynisch, an dieser biblischen Vision festhalten zu wollen.

Wenn die ukrainische Regierung die Waffen strecken und sich ergeben würde, um dem Sterben durch Bomben und Raketen ein Ende zu setzen, wäre das Leid damit ja nicht vorbei. Sie würde ihre Bevölkerung der Willkür eines Diktators schutzlos ausliefern. Terror, Misshandlungen, Vergewaltigungen und Mord würden trotzdem weitergehen. Ist mit dem russischen Angriffskrieg also die biblische Vision ein für allemal gestorben, dass eines guten Tages die Völker „den Krieg nicht mehr lernen“?

In der biblischen Vision ruht die Hoffnung allein auf Gott. Dem Gott, der Frieden will und nicht Krieg, der das Leben will und nicht den Tod. Und der sich mit allem, was er hat, dafür einsetzt, dass sich das Leben einmal gegen den Tod durchsetzen wird, sodass endlich Frieden wird. Noch suchen nicht alle Völker bei diesem Gott Rat und Weisung. Deshalb brauchen wir wohl eine realistische Sicht auf die Welt. Wir brauchen aber genauso die Vision von einer Welt, in der sich alle Menschen achten und keiner mehr den anderen überfällt oder übervorteilt. Wir brauchen die Verheißung, dass Gott einmal die Völker der Welt davon überzeugen wird „ihre Schwerter zu Pflugscharen zu machen“ „und ihre

Spieße zu Sicheln“. Dass eines guten Tages „kein Volk wider das andere das Schwert erheben“ wird, ja, dass sie „nicht mehr lernen, Krieg zu führen“. Verheißung, daß ist jedoch keine mediale Kategorie. Sie findet sich nicht in Nachrichten,

Berichterstattungen oder sozialen Netzwerken. „Verheißung“ ist eine göttliche Kategorie, die vor allem unseren Herzen zugänglich ist. Dort will sie wirken, und dort wird sie ihre Kraft entfalten: indem sie in uns immer wieder den Mut und die Phantasie weckt, Schritte auf dem Weg des Friedens zu wagen. Dies sollten, dies dürfen wir uns von keinem Diktator rauben lassen.

*Es grüßt Sie Ihr Pastor Horst Busch*



## Sommer-KiGo in den Ferien

*„Auf jeden Fall sind wir in diesem Jahr wieder bei der Ferienspaßaktion der Samtgemeinde Siedenburg dabei!“*

Das war für uns als Kindergottesdienst-Vorbereitungsteam gar keine Frage! Denn nach zweijähriger Corona-Pause freuen wir uns riesig auf die „Lange Nacht der Kinderkirche“.

Stattfinden soll unsere Aktion von **Samstag, den 20.8. bis Sonntag, den 21.8.22**. Nach einem kurzweiligen Nachmittag mit hoffentlich vielen Kindern werden wir am Abend unser

Nachtlager direkt in der Kirche beziehen. Denn dort übernachten, wo sonst Gottesdienste stattfinden ist schon ein echtes Erlebnis!

Soviel sei schon einmal verraten: am Sonntagmorgen dürfen alle Eltern und Geschwister zu einem Überraschungsf Frühstück kommen, das mit einer kurzen Andacht enden wird.

Weitere Infos, sowie Anmeldungen zu diesem Tag, folgen über das Programmheft der Samtgemeinde.

## Einschulung – die KiGos sind dabei

Zur Einschulung am **27. August** freuen wir uns als Kindergottesdienst – Team wieder mit dabei sein zu dürfen. Wie auch im vergangenen Jahr werden wir im Rahmen der Einschulungsfeier eine

kurze Andacht und eine tolle Überraschung für die neuen Erstklässler und ihre Familien vorbereiten. Darauf freuen wir uns schon!

## Freizeit mit dem Kindergottesdienst

Nach vier Jahren Pause ist es endlich wieder so weit: Wir planen eine Kindergottesdienstfreizeit.

Vom **16. bis zum 18. September 2022** fahren wir nach Damme. In der dortigen Jugendherberge beschäftigen wir uns mit dem Thema ‚Zehn Gebote‘.

Gemeinsam wollen wir spielen, lachen, singen, beten und basteln.

Alle Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren sind herzlich eingeladen sich bis zum 31.08.2022 anzumelden.

Auch ukrainisch oder russischsprachige Kinder sind willkommen.

Weitere Informationen werden im Kindergottesdienst oder über die Lokalpresse bekanntgegeben



## Freizeit der Hauptkonfirmanden



Lange hatten wir überlegt: Fahren wir – oder lieber nicht? Das Coronavirus schien unsere Abschlussfreizeit unmöglich zu machen. Und als wir uns trotz mancher Zweifel und Bedenken durchgerungen hatten, dennoch zu fahren, fegte am Abfahrtstag ein schwerer Sturm über Niedersachsen – und wieder stand die Freizeit auf der Kippe. Schlussendlich aber konnte es losgehen.

Zusammen mit Diakonin Sonja Bachhofer, den Hauptkonfis und Pastor Joachim Bachhofer aus Kirchdorf, sowie einigen Teamern waren wir mit 12 Hauptkonfis vom 17. bis 19. Februar in der Jugendherberge Damme, um unserem „Corona-Jahrgang“ wenigstens

noch ihre Abschluss-Freizeit zu ermöglichen.

Neben viel Spiel, Spaß und Gemeinschaft stand die Vorbereitung des Vorstellungsgottesdienstes im Mittelpunkt der Freizeit. In diesem Jahr haben wir uns über das Thema Freundschaft Gedanken gemacht: Was macht einen guten Freund/eine gute Freundin aus? Wo und wann würde ich ihn am meisten vermissen? Wie viele Freunde kann man haben? Kann Gott ein Freund sein? Beispielhaft haben wir dies an der Freundschaft von Jesus und Simon Petrus überlegt. Trotz der äußerlich stürmischen Zeiten hatten wir eine tolle gemeinsame Zeit und sogar eine Taufe gefeiert.

*Diakonin Sonja Bachhofer*

## Ein ganz besonderer –



Am Sonntag, dem 27. März 2022, wurde von 10 bis 12 Uhr im Gemeindehaus in Mellinghausen wieder Kindergottesdienst gefeiert. Und doch war dieses Mal etwas anders. Es durften sich alle Beteiligten auf eine ganz besondere Zeit freuen.

Durch den Krieg in der Ukraine wurden auch in der Samtgemeinde Siedenburg Flüchtlinge aufgenommen. Ein Teil von ihnen wohnt in Privatfamilien in der Gemeinde und ein Teil auch im derzeit unbewohnten Pfarrhaus. Das brachte uns, als KiGo-Team darauf, die Kinder aus der Ukraine zum Kindergottesdienst einzuladen und ihnen damit einen schönen Sonntagvormittag zu bereiten.

Wir haben uns riesig gefreut, als wir insgesamt 8 ukrainische Kinder und 5 deutsche Kinder um 10 Uhr begrüßen

durften. Mit dabei waren auch Svetlana, die Oma einiger Flüchtlingskinder, und Alesja Kenneweg, die uns bei der Verständigung mit den Kindern und der Übersetzung des Gottesdienstes und der Gebete halfen.

Es ging um die Geschichte von Jesus, der im Garten Gethsemane betete, während seine drei besten Freunde immer wieder einschliefen, anstatt mit Jesus gemeinsam wach zu bleiben und zu beten. Die Szene war mit Erzählfiguren anschaulich aufgebaut und wurde von allen Kindern sofort gut beschrieben. Es wurde das Beten thematisiert und wir durften erfahren, dass wir mit allen Anliegen zu Gott kommen dürfen. Er ist bei uns, hört uns zu und ist für uns da. Er verurteilt uns nicht dafür, was wir ihm sagen und er gibt uns Kraft auch schwierige Zeiten, wie beispiels-

## Kindergottesdienst

weise gerade den Krieg in der Ukraine, durchzustehen.

Um dieses Gefühl noch mehr zu erleben, hatten wir alle kleine Muggelsteine, die wir mit unseren gesprochenen oder gedachten Worten um eine brennende Kerze gelegt haben – eine Art Hoffnungslicht, das jedem in Erinnerung bleiben wird.

Danach haben wir kleine Holzkreuze gestaltet, beschriftet mit dem Satz auf Deutsch, bzw. Ukrainisch: „*Wo ich stehe, wo ich gehe, bist du, lieber Gott, bei mir. Wenn ich dich auch niemals sehe, weiß ich sicher, du bist hier*“. Sie wurden nach Herzenslust bunt gestaltet und später mit einem Band um den Hals getragen.



Gemeinsam haben wir zudem ein neues Lied gelernt. Auf Hebräisch, Deutsch und auf Russisch. „*Hevenu shalom alejchem – Wir wollen Frieden für alle – Da budjet mir wsjegda s wami*“. Die Kinder konnten nach kurz-

er Zeit den deutschen Text wunderbar mitsingen und dank der Übersetzung der russischen Schriftzeichen in deutsche Buchstaben kamen auch wir schnell mit der russischen Sprache zurecht.

Weil wir nach dem Beten, Basteln und Singen noch außergewöhnlich viel Zeit hatten, ging es mit einem Schwungtuch und Ball nach draußen. Hier konnte man einmal mehr erleben, wie gut man sich durch Bewegungen, ganz ohne die gleiche Sprache sprechen zu müssen, verständigen kann. So konnten wir den Gottesdienst mit vielen Spielen und tollen Eindrücken beenden.

Es war offensichtlich: Diese Aktion hat allen sehr viel Spaß gemacht. Es war für uns als KiGo-Team toll zu sehen, mit welchen Kleinigkeiten man die Kinder zum Strahlen bringen kann und dazu beitragen konnte, sie zumindest kurz von den Geschehnissen und die Sorgen um ihre Heimat abzulenken. Die Dankbarkeit war allen, vor allem aber Svetlana, deutlich anzumerken und so wurden wir mit einem lauten „Dankeschön“ von allen Kindern in den restlichen Sonntag verabschiedet.

Alle waren sich einig: Dieser besondere Gottesdienst soll nicht der letzte in dieser Form gewesen sein!

*Euer KiGo-Team*

## Was für ein Theater!



*Die Brüder Peter und Paul suchen für ihren Vater eine Pflegerin. Angeblich muss der alte Herr den ganzen Tag betreut werden. Einen Grund dafür kann jedoch nicht einmal sein Hausarzt benennen. Trotzdem: Dietrich Saalfeld benötigt eine Pflegekraft! Die beiden Söhne starten daher eine Suchanzeige übers Internet. Dabei ist ihnen offensichtlich ein Fehler unterlaufen, denn die Dame, die ihnen ins Haus geschneit kommt, ist Mitarbeiterin einer halbseidenen Frauenvermittlungsgesellschaft. Elena, sexy und attraktiv, geht auf die Verwechslung ein und nicht nur der alte Herr, sondern auch seine beiden Söhne sind hingerissen von Elenas Charme. Als dann jedoch Agathe, eine echte Pflegerin bei Familie Saalfeld ihren Dienst antreten will, nimmt das Theater seinen Lauf...*

Endlich können die Spielerinnen und Spieler der plattdeutschen Theatergruppe Eschbachtal e.V. wieder durch-



starten. Nach zwei Jahren Pandemiebedingter Pause freuen sich alle auf eine tolle und spannende Sommersaison auf der Freilichtbühne in Ohlendorf.

Voller Elan und Einsatzbereitschaft laufen die Proben für das diesjährige Stück „Opa lett dat krachen“. Von der Spielsaison her läuft es in diesem Sommer allerdings ein wenig anders als wir

es aus den vergangenen Jahren kennen. Premiere ist am Samstag, dem 09. Juli 2022 um 20:00 Uhr. Die weiteren Spieltermine finden Sie in den Flyern, auf der Homepage der Theatergruppe und auf den Plakaten.

Die Aufführungen finden dieses Jahr ohne die gewohnten Auftritte von Musikgruppen und Bands statt. Leider wird es auch keinen plattdeutschen Freilicht-Gottesdienst geben, da niemand gefunden wurde, der einen plattdeutschen Gottesdienst halten würde. Trotzdem sind alle Akteure guter Dinge und hoffen auf viele gutgelaunte Besucher, die sie mit dem lustigen Theaterstück begeistern können.

207 Mitglieder zählen die „Eschbachtaler“, wie sie gerne genannt werden und unter dem Namen sie weit über das Sulinger Land bekannt sind. Den Grundstein für eine plattdeutsche Theatergruppe legte im Jahre 1983 mit deren Gründung der Ohlendorfer Erwin Hocke, der

zusammen mit einigen Ehemaligen aus der Jugendfeuerwehr Ohlendorf die Freude am Theaterspielen denen, die altersmäßig aus der Jugendfeuerwehr ausscheiden, erhalten wollte.

Plattdeutsches Theater hat in Mellingshausen eine sehr lange Tradition. Laut historischen Unterlagen des Männerge-



## Die Freilichtbühne Ohlendorf erwacht wieder

sangvereines bereits seit 1900. Ab 1962/1963 veranstaltete der Gastwirt Karl Märten nach Fertigstellung des neuen Saales 17 Jahre in Folge ein sogenanntes Preistheater. Mit seiner ganzen Erfahrung unterstützte er die Gruppe um Erwin Hocke bei deren Gründung und gab unzählige wertvolle Tipps. Er leistete nicht nur ideelle Hilfestellung, sondern auch finanzielle Unterstützung. Bis heute finden die Winteraufführungen der Theatergruppe Eschbachtal im Saal des Hotel und Gesellschaftshauses seines Sohnes Karl-Heinz Märten statt.

„Das engagierte Auftreten der Darsteller macht jeden Auftritt zu einem Erlebnis“, so die Worte des ehemaligen Samtgemeindebürgermeisters Dirk Rauschkolb in seinem Grußwort zum 25-jährigen Bestehen der Theatergruppe Eschbachtal im Jahre 2008. Die perfekt inszenierten Darbietungen sind weit bekannt, und die Zuschauer scheuen selbst lange Anfahrtswege nicht, um die Eschbachtaler zu besuchen.

Am 21. Juni 1985 wurde die Freilichtbühne unter Teilnahme von 450 Gästen und zahlreichen Ehrengästen aus Politik und Wirtschaft auf der Schardelmanschen Hofstelle in Ohlendorf feierlich eröffnet. Nach etlichen vergeblichen Anläufen zur Standortwahl boten Ursel und Ernst Schardelmann einen



Bühnenbau auf ihrem Hof in Ohlendorf an. Das Anwesen in idyllischer Lage, umsäumt von uralten Eichen, erwies sich nach einer ersten Inaugenscheinnahme als perfekter Standort. „Hier und nirgendwo anders, soll unsere Freilichtbühne entstehen“, so die einhellige Meinung der Gruppe.

Die damals 65 Mitglieder richteten das Anwesen in sage und schreibe 3.420 Arbeitsstunden zu einem schmucken Ensemble her, welches bis zu 500 Zuschauern Platz bietet. Alle Behörden, angefangen von der Gemeinde Meltinghausen, der Samtgemeinde Siedenburg, dem Landkreis Diepholz, der zuständigen Denkmalschutzbehörde bis hin zum damaligen Amt für Agrarstruktur zogen mit und ermöglichten ein Projekt, das bis heute weiten Teilen der Bevölkerung von Nutzen ist.

Die Theatergruppe Eschbachtal bedankt sich an dieser Stelle von Herzen bei Familie Schardelmann für die langjährige Unterstützung und die persönliche Verbundenheit. Bis heute sind Ursel und Ernst Schardelmann aktiv und engagiert in allen Bereichen tätig. Das ist wirklich etwas ganz Besonderes.

Wir wünschen den Darstellern und allen Beteiligten eine reibungslose und zugleich erfolgreiche Sommersaison 2022.  
*Birgit Gerstenkorn*

## Flucht aus der Ukraine –

*Ich kenne die Ukraine. Kiew, Mariupol, Odessa, die Krim... Mit allen diesen Orten habe ich meine schönsten Erinnerungen. Ich war dort mit meiner Familie im Urlaub als Kind und mit meinen Freundinnen zur Erholung und zur Stadtbesichtigung im Erwachsenenalter.*

*Die Stadt Chernivtsy, die 40 Kilometer entfernt von der rumänischen Grenze liegt, kenne ich nicht. Aber für unsere Zeit ist das kein Problem. Das Internet zeigt mir schöne Bilder. Warum interessiert mich diese Stadt? Chernivtsy ist die Heimat von Swetlana Fedorjuk, die ich Mitte März kennengelernt habe. Von dort musste sie mit ihrer Familie fliehen, weil Krieg in der Ukraine ausgebrochen ist. Swetlana wohnt jetzt in Siedenburg. Ich habe mich mit ihr dort getroffen und durfte ihr ein paar Fragen stellen.*

**Swetlana, kannst du über deine Heimat erzählen?**

Chernivtsy ist eine sehr schöne Stadt. Die Stadt ist schon 620 Jahre alt. In der Stadt waren viele Österreicher und Rumänen. Die haben die Stadt gebaut. Chernivtsy steht auf den Bergen, der Name kommt von einer besonderen Art „schwarzer“ (chernij) Schafe, die früher in der Gegend sehr verbreitet waren. Ich wohne in dem Stadtteil „Satgora“. Früher war das eine eigene Stadt. Dort lebte ein österreichischer Baron. Er hat viele schöne Häuser gebaut und einen Garten angelegt. Ich bin dort geboren und aufgewachsen. Mein Mann und ich haben in diesem Stadtviertel ein Haus mit Garten gekauft. Er hat alles selbst gemacht und das Haus sehr gepflegt. Seit einigen Jah-

ren lebt mein Mann nicht mehr und ich mache alles alleine.

**Was hast du beruflich gemacht?**

Ich habe angefangen zu arbeiten, als ich 17 Jahre alt war und habe immer mit Kindern gearbeitet, das ist meins, das liegt mir am Herzen. Ich habe verschiedene Berufe in meinem Leben ausgeübt: Pionierleiterin, Leiterin im Kinder- und Jugendzentrum, Psychologin. Als mein Mann gestorben war, fuhr ich als Gastarbeiterin nach Zypern. Leider ist es noch immer so, dass Gehälter und Renten in der Ukraine für die normale Existenz nicht reichen.

**Ich habe die Nachrichten über viel Militär an der Grenze und den möglichen Angriff verfolgt. Aber ich konnte es mir bis zuletzt nicht vorstellen. Hast du geglaubt, dass der Krieg anfängt?**

Das Ganze hat sich schon acht Jahren gezogen. Die USA haben uns Angst gemacht und daran haben wir uns gewöhnt. Sie haben uns auch Daten genannt: zuerst am 16. Februar, dann am 22. Februar. Wir haben schon gelacht und haben damit wirklich nicht gerechnet. Die Leute haben gedacht, dass, wenn der Krieg anfängt, wird er weit weg sein. Als Psychologin habe ich versucht, alle zu beruhigen. Ich möchte ehrlich sagen: Ich habe viele Bekannte in Donezk und ich weiß nicht, warum man plötzlich beschlossen hat, dass die Russen in den Gegenden beleidigt und unterdrückt werden. So was gibt es nicht. Ich bin selber halbe Russin. Mein Vater ist Russe und die Mama ist Ukrainerin. In meiner Stadt sind viele Nationalitäten vertreten: Ru-

## Ein Interview

mänen, Deutsche, Ukrainer, Russen. Alle leben friedlich miteinander und sprechen die Sprache, die sie möchten.

### **Wie hast du dich entschlossen zu fliehen?**

Am 24. Februar hat mein Sohn mich angerufen und gesagt, dass ich in einer halben Stunde fertig sein soll. Ich war schockiert und stand unter Stress. In dem Moment besuchte ich meinen Mann auf dem Friedhof. Mir wurde bewusst, dass mein Sohn seine Familie zur Grenze bringen möchte und dass ich mitfahren sollte. Das war wie im Traum und man hatte das Gefühl, dass es nicht mit mir passiert. Ich konnte mich aber von meiner Familie nicht trennen und bin mitgefahren.

### **Wie war die Flucht? Wolltet ihr nach Deutschland kommen?**

Wir wollten nach Rumänien fahren. Alle flohen nach Rumänien. Mein Sohn Sergei hatte vor, uns zur Grenze zu bringen. An der Grenze war eine drei Kilometer lange Schlange, es gab keine Panik, nur viele Frauen und Kinder. Wir sind dann zu einem kleineren Grenzübergang gefahren und wurden alle durchgelassen. Wir konnten es selber nicht glauben. Mein Sohn hatte nur eine Hose und ein Paar Turnschuhe mit. Aber wir danken Gott, dass er uns auf unserem Weg begleitet hat. Ohne Sergei hätten wir nicht gewusst, was wir weiter machen. Er war am Steuer und ist immer gefahren. Wir sind nach Rumänien gekommen, haben da übernachtet und sind weiter gefahren. Alle Leute, die wir trafen, waren hilfsbereit. Rumänen und Moldauer haben uns

Essen gegeben. Mein Sohn kannte in Deutschland ein paar Leute, die hier als Gastarbeiter waren. Das sind keinen richtigen Bekannten. Wir wussten nur ihre Vornamen. Alle waren müde und erschöpft und da konnten wir übernachten und uns ausruhen. Wir wollten nach Belgien fahren, weil meine Schwiegertochter dort eine Schwester hat. Als wir wieder unterwegs waren, bekam mein Enkel ein Zahngeschwür. Ich habe gesagt: „Jetzt müssen wir um Hilfe bitten!“ Wir haben einfach an der Tür geklopft, haben Hilfe bekommen und sind hier geblieben. Es gefällt uns hier sehr gut. Mellinghausen und Siedenburg sind für uns unsere neue Heimat geworden.

### **Was gefällt euch in Deutschland?**

Mir gefällt vor allem die Ordnung. Wie im Sprichwort: „Gesagt-gegan!“ Das entspricht meinem Charakter. Mir ist auch aufgefallen, dass es hier keine Zäune gibt und niemand klaut. Die Leute, die wir kennengelernt haben, sind unsere Freunde geworden. Und wir möchten uns bei allen bedanken, die uns mit Herzlichkeit und Engagement geholfen haben.

### **Was vermisst du hier?**

Ich vermisse meinen anderen Sohn, der in der Ukraine geblieben ist, meine Kirche und meine drei Hunde und vier Katzen. Ich bin ein gläubiger Mensch und hoffe, dass Gott meine Familie, meine Freunde und alle Leute begleitet und beschützt.

*Interview und Übersetzung:  
Alesia Kenneweg*

*Aus Platzgründen können hier leider nur Auszüge aus dem Gespräch wiedergegeben werden.*

## Biblische Freunde

Was die Bibel von Freunden erzählt, enthält alles Wichtige über Freundschaft. Vielleicht hast du manches selbst schon mal erlebt?  
Lies von Zachäus, Rut und vier Freunden!

### Zachäus hat keine Freunde.



Er ist Zöllner, und obwohl er sehr viel Geld hat, ist er geizig. Jesus predigt in der Stadt und auch Zachäus möchte ihn gern sehen. Weil er so klein ist, klettert er auf einen Baum. Alle Menschen möchten Jesus gern zu sich einladen. Doch Jesus wählt Zachäus auf dem Baum aus und sagt: „Komm herunter, ich möchte heute dein Gast sein!“ Zachäus freut sich sehr. Jesus zeigt ihm, was Freundschaft bewirken kann. Er war einsam und unbeliebt. Jetzt verändert er sich.

*(Lukas 19)*

### Vier Männer bringen ihren kranken Freund zu Jesus.



Jesus steht mitten in einer Menschenmenge in einem Haus. Die Freunde kommen mit der Trage nicht zu ihm durch. Da haben sie eine Idee: Sie klettern auf das flache Dach des Hauses, graben ein Loch in die Lehmdecke und lassen ihren Freund durch das Loch zu Jesus hinunter. Jesus macht den Kranken wieder gesund. Jesus freut sich, weil die Männer ihrem Freund unbedingt helfen wollten und keine Mühe gescheut haben.

*(Markus 2,5)*

### Auch Rut hält zu ihrer Freundin...



...und Schwiegermutter Noomi. Weil Noomi alles verloren hat, ihre Söhne, ihren Mann und ihr Auskommen möchte die alte Frau zurück in ihre Heimat, nach Judäa. Obwohl die junge Rut dieses Land nicht so schön findet, geht sie mit. Es ist ihr wichtiger, bei Noomi zu bleiben. Rut sagt zu Noomi: „Wo du hingehst, da will ich auch hingehen, wo du bleibst, da bleibe ich auch.“ Hast du auch schon fest zu deinem Freund gehalten?

*(Rut 1, 16)*



## Sommermorgen

An einem Sommermorgen  
da nimm den Wanderstab,  
es fallen deine Sorgen  
wie Nebel von dir ab.

Des Himmels heitre Bläue  
lacht dir ins Herz hinein  
und schließt, wie Gottes Treue,  
mit seinem Dach dich ein.

Rings Blüten nur und Triebe  
und Halme von Segen schwer,  
dir ist, als zöge die Liebe  
des Weges nebenher.

So heimisch alles klingt  
als wie im Vaterhaus,  
und über die Lerchen schwingt  
die Seele sich hinaus.

*Theodor Fontane*

## Ein Tag im August

Es summen die Bienchen weit und breit,  
der rote Mohn lacht übers Feld.

Kinder baden, jubeln laut,  
plantschen, bis sie Gänsehaut.

Es schnurren die Katzen in einem Schatten,  
beobachten mit Schlitzaugen das Geschnatter.

Dort fällt ein Eis zu Boden,  
und hier kommt ein Würstchen aus dem Ofen.

Bald spannt der Himmel wieder seine Sterne aus,  
ein heißer Tag geht friedlich aus.

*Monika Minder*

## Alexander von Humboldt –

„Jedes Naturgesetz, das sich dem Beobachter offenbart, lässt auf ein höheres, noch unerkanntes schließen.“ (Alexander von Humboldt)

Alexander von Humboldt wurde am 14. September 1769 in eine königstreue, wohlhabende, preußische Familie hineingeboren. Der Vater war preußischer Offizier, die Mutter entstammte einer Hugenottenfamilie und brachte einen Sohn aus erster Ehe mit: **Wilhelm von Humboldt**, der als Sprachwissenschaftler Weltruhm erlangte. Einer der Taufpaten Alexanders war der spätere preußische König Friedrich Wilhelm.

In diesem Umfeld erhielten beide Brüder durch Privatlehrer eine umfassende schulische Ausbildung. Alexander streifte schon als Knabe am liebsten durch Feld und Flur, sammelte Käfer und Schmetterlinge, die er sorgfältig ordnete und aufbewahrte. Nach dem Studium an der Bergbauakademie in Frankfurt/Oder machte er eine steile Karriere als Bergbauassessor, kroch in jeden Schacht, setzte sich für bessere Arbeitsbedingungen in den Bergwerken ein und war wegen seiner preußischen Disziplin und Pedanterie gefürchtet.

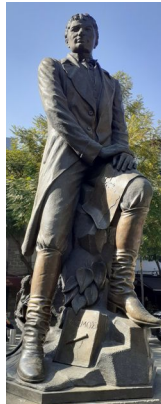
Durch den Tod der Mutter im Jahr 1796 erlangte Alexander durch eine große Erbschaft finanzielle Unab-

hängigkeit und schon drei Jahre später startete er seine Forschungsreise, die ihn von 1799 bis 1804 kreuz und quer durch Mittel – und Südamerika führte. Ausgestattet mit einer Generalvollmacht des spanischen Königs war er auf keine offizielle Führung angewiesen und konnte ungehindert die Länder studieren, wie noch kein Europäer vor ihm.

Begleitet wurde er von dem französischen Arzt und Botaniker Arme Bonpland. In Mexiko fuhr er einen Monat lang jeden Tag mehrere hundert Meter tief in Bergwerke ein und sah, unter welch unmenschlichen Bedingungen die Indios dort schufteten mussten. Er hat dies scharf kritisiert und noch vor Ort als ehemaliger Bergbauassessor konkrete Verbesserungsvorschläge gemacht, die auch teilweise umgesetzt wurden.

Seine Betrachtungen darüber, wie sich Mexiko unter einer guten und liberalen Verfassung entwickeln würde, hatten einen großen Einfluss auf die Unabhängigkeitsbewegung des Landes. Der Freiheitskämpfer Simon Bolivar nannte Humboldt den wahren Entdecker des spanischen Amerika. Ihm habe die Neue Welt mehr zu verdanken, als allen Konquistadoren zusammen.

Bis heute wird Humboldt nicht nur in Mexiko als Volksheld und als Kämpfer



Statue in Mexico City

## Naturforscher, Universalgelehrter, Humanist

für die Unabhängigkeit Südamerikas verehrt. Humboldt trat nicht als Weißer auf, der die indigene Bevölkerung verachtete, sondern als ein Reisender, der ein tiefes Verständnis für die Menschen hatte. Sein zutiefst humanes Menschenbild wird in diesem Satz deutlich:

**„Indem wir die Einheit des Menschengeschlechts behaupten, widerstreben wir auch jeder unerfreulichen Annahme von höheren und niederen Rassen.“**

Humboldt war ein Forschungsbesessener. Er fuhr mit einem kleinen Boot durch die riesigen Flusssysteme Südamerikas, kartierte unterwegs die Landschaft, schlief mitten im Dschungel, umgeben von Krokodilen, Boas und Jaguaren, kämpfte gegen gefräßige Mücken, ließ Pflanzen, Tiere, Steine und Kulturobjekte kistenweise nach Europa verschiffen.

Er prüfte die Wirkung elektrischer Zitteraale am eigenen Körper, trank das Pfeilgift Kurare, um zu beweisen, dass es nur im Kontakt mit Blut tödlich wirkt! Er maß jede Meeresströmung, jeden Windstoß, jeden Niederschlag, errechnete die Position eines Schiffes exakter als jeder Kapitän und brachte vor allem seinen Begleiter Bonpland oft an den Rand der Verzweiflung.



A. v. Humboldt  
(Lithographie, 1857)

In Ecuador bestieg Humboldt 1802 zusammen mit Bonpland und ortsansässigen Bergführern den **Chimborazzo**, der bis dahin mit seinen 6200 Metern als höchster Berg der Erde galt. Vor einer Felsspalte in 5900 Metern musste er umkehren, hatte aber damit einen Weltrekord aufgestellt. Kein Mensch war bis dahin in solche Höhen vorgedrungen. Erst 1880 konnte der Gipfel bezwungen werden.

Mit 60 Jahren reiste er mit einer Pferdekutsche durch Russland bis an die chinesische Grenze und wieder zurück. Alexander von Humboldt schuf in über sieben Jahrzehnten einen völlig neuen Kenntnis- und Wissensstand von der Welt. Er gilt als Mitbegründer der Geographie als eigenständige Wissenschaft und sah die Natur als ein verbundenes, lebendiges Ganzes, bei dem wir Menschen nur ein Teil dieses Ganzen sind: **„Alles hängt mit allem zusammen.“**

Goethe pries Humboldts Wissen auf allen Gebieten: **„Wohin man sieht, er ist überall zu Hause.“**

Als Alexander von Humboldt 1859 im Alter von neunzig Jahren stirbt, hinterlässt er uns mit seinem Lieblingssatz ein weltumspannendes Vermächtnis:

**„Die gefährlichste Weltanschauung ist die Weltanschauung derer, die die Welt nie angeschaut haben.“**

Friedel Moitje

## Geburtstage

*Vom Standpunkt der Jugend gesehen, ist das Leben eine unendlich lange Zukunft.  
Vom Standpunkt des Alters eine sehr kurze Vergangenheit.  
Arthur Schopenhauer*

Aus Datenschutzgründen werden die Geburtstage der Gemeindeglieder in der Internetausgabe des Gemeindebriefes nicht veröffentlicht.



Aus Datenschutzgründen werden die Geburtstage der Gemeindeglieder in der Internetausgabe des Gemeindebriefes nicht veröffentlicht.

Aus Datenschutzgründen werden Taufen, Trauungen Jubiläumshochzeiten und Beerdigungen in der Internetausgabe des Gemeindebriefes nicht veröffentlicht.

## Taufen

Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein. *1. Mose 12, 2*

## Trauungen

## Hochzeitsjubiläen

Weich ist stärker als hart, Wasser stärker als Fels, Liebe stärker als Gewalt.  
*Hermann Hesse*

## Beerdigungen

Die große Fracht des Sommers ist verladen, das Sonnenschiff im Hafen liegt bereit. *Ingeborg Bachmann*

## **Eltern-Kind-Gruppen**

### **Für Kinder bis 4 Jahren**

Freitag, 09.00 - 11.30 Uhr

Kontakt: Johanna Obuseh, Tel. 0174-5342730

## **Vorbereitungskreis für Kindergottesdienst**

Montag, 19.30 Uhr im Gemeindehaus

## **Redaktionskreis**

Termine telefonisch erfragen

## **Gitarrengruppe**

Jeden Montag ab 18.00 Uhr

## **Posaunenchor**

Jeden Mittwoch, 19.00 Uhr

## **Tanzkreis**

Jeden zweiten Montag 15.00 - 17.00 Uhr  
im großen Gemeinderaum (oder nach  
Absprache)

## **Bücherei (Ausleihzeiten)**

Mellinghausen: – Immer nach dem KiGo  
Siedenburg/Mühle: – Nach „Spinnen u.  
Speeln“ und nach den Gottesdiensten.

## **Kirchenkaffee**

Klönschnack nach den Gottesdiensten in  
Mellinghausen

## **Seniorenkreis**

Jeden 1. Mittwoch im Monat von  
15.00 - 17.00 Uhr in Mellinghausen  
(Aktuelle Termine auf der letzten Seite)

## **Spinnen un Speeln inne Möhln**

Spiel- und Gesprächskreis für Menschen aus  
der ganzen Gemeinde. Jeden 3. Dienstag im  
Monat um 15.00 Uhr im Gemeindetreff in der  
Mühle in Siedenburg

## **Bibelkreis**

14- tägig, jeden 2. u. 4. Donnerstag im Monat  
im Gemeindetreff / Mühle Siedenburg

## **Mitarbeiterkreis**

vierteljährlich für alle ehrenamtlichen und  
hauptamtlichen Mitarbeiter/innen  
im Gemeindehaus Mellinghausen

## **Anmeldung zum Konfirmandenunterricht**

„Am **Mittwoch, den 22. Juni  
2022 um 19 Uhr** sind Eltern und  
ihre Kinder aus der Kirchen- und  
Kapellengemeinde  
Mellinghausen/Siedenburg  
herzlich willkommen zum  
Informationsabend und zur  
Anmeldung zum  
Vorkonfirmandenunterricht.

Junge Menschen, die zur Zeit die  
6. oder 7. Schulklasse besuchen  
und die 2024 konfirmiert werden  
möchten, sind eingeladen. Auch  
für Kinder, die noch nicht getauft  
sind, gilt diese Einladung. Sie  
sind mit ihren Eltern ebenfalls  
herzlich willkommen.“

---

**04. September 22, 10.00 Uhr**  
Begrüßungsgottesdienst für die  
Vorkonfirmanden in  
Mellinghausen.

**23. bis 25. September 2022**  
Freizeit der Vorkonfirmanden in  
Damme

## Das Haus im Park –

Der frühere Schlossgarten mit dem Mühlenteich laden zu einem erholsamen Spaziergang in der Natur des Fleckens Siedenburg ein. Der im Eigentum der Gemeinde befindliche Park wird liebevoll vom örtlichen Verschönerungsverein gepflegt.



Seit 2020 liegt die Verantwortung des Verschönerungsvereins beim Vorsitzenden Steffen Gerdes. Allein im letzten Jahr konnten zehn neue Mitglieder für die Arbeit des Vereins gewonnen werden, sodass er nun 150 Mitglieder zählt. Gerne dürfen es noch mehr werden. Also bei Interesse wenden Sie sich gerne an Steffen Gerdes (04272 / 9637077).

Der Verschönerungsverein hat das Gelände zwischen Mühlenteich und Domäne in den letzten Jahren nachhaltig geprägt. Ihm ist es zu verdanken, dass das seit 1999 in Eigenleistung entstandene „Haus im Park“ den besonders idyllischen Charakter des Mühlenteichs inmitten des alten Dorfkerns unterstützt und hervorhebt.



Es handelt sich hierbei um ein Fachwerkhaus, das an anderer Stelle abgebaut und im Park von Grund auf neu errichtet wurde. Im Jahr 2002 folgte das Backhaus und 2007 das Gerätehaus mit Anbau. Hier sind Mülltonnen, Feuerholz und kleine Gerätschaften untergebracht. 2021 folgte dann der Bau des Bootshauses.



## Verschönerungsverein Siedenburg

Neben der Pflege des Parks stehen auch immer Unterhaltungsarbeiten an. In diesem Jahr wird die Boulebahn überholt. Steffen Gerdes hofft, dass sie Ende April fertiggestellt sein wird. Somit steht sie dann den Mitgliedern wieder zum Spiel zur Verfügung. Wer einen Spaziergang oder eine Fahrradtour macht und den Park für eine Pause nutzen möchte, hat die Möglichkeit die vorhandene Boulebahn zu nutzen. Hierfür ist eine Reservierung

im Voraus bei Roland Bochnig notwendig.

Zur Freude vieler können auch wieder Hochzeiten mit Service im „Standesamt im Haus am Park“ durchgeführt werden.

Laut Steffen Gerdes gibt es schon zehn Anmeldungen. Falls sie Interesse bekommen haben, wenden sie sich bitte für die Buchung an die Gemeinde in Siedenburg. Auf Wunsch des Brautpaares und nach Absprache kann der Service vom Verschönerungsverein übernommen werden.



Und noch etwas Neues gibt es zu berichten: An den vergangenen Wochenenden konnte man immer mal Ketten-sägearbeiten aus dem Park hören. Der aus Steyerberg stammende Nico Lüdeking überzeugt mit seinen künstlerischen Arbeiten

aus Holz. Er zaubert mit seiner Kettensäge Eulen, Eichhörnchen und ein Herz aus den Baumstämmen. Das Herz verschönert den Raum des Standesamtes im Haus im Park.

Bei ihrem nächsten Spaziergang durch den Park können sie sich selbst ein Bild davon machen und den Anblick der schönen Objekte genießen. Viel Spaß dabei!

*Heidi Logemann*



## Blond, Blau, –

Blond, ganz blau, mit Brille und Bart, weißer Mütze und mit kurzer Hose, so stellen sich die Schlaufüchse, die am 27. August in der Grundschule am Speckenbach in Siedenburg eingeschult werden, ihre Lehrkräfte vor. Na, das ist ja mal eine Herausforderung par excellence. erinnert ein wenig an Karneval. Insbesondere die Jungs wünschen sich eine Lehrkraft mit langen Haaren. In einem Punkt sind sich jedoch alle Kinder einig: Nett soll sie/er sein und gute Noten vergeben!

Die meisten Kinder haben bereits einen Schulranzen mit Einhörnern, Ballerinas, Ninjas, Spiderman, Sternen und Dinos. Zu meiner Zeit wurde beim Schuster im Ort ein roter Tornister gekauft und wir waren stolz wie Oskar. Heute heißt es: In einem zertifizierten Fachgeschäft wird ein sogenannter Anpassungstermin vereinbart und das korrekt passende Ranzen-Modell nebst Zubehör wie Federmappe mit ergonomischen Schreibutensilien, einem Radiergummi aus naturbelassenem Kautschuk und einem stylischen Sportbeutel exakt auf die Größe und das Körpergewicht des zukünftigen Schulkindes auserwählt. Ein kleines Hexenwerk. Und wenn an der Kasse des Fachgeschäftes die Enter-Taste gedrückt wird, erhoffen sich Mama, Papa, Oma, Opa oder die zuständigen Paten einen „Hex-Hex-Geldregen“ à la Bibi Blocksberg.



*Kleine Schlaufüchse  
– große Ranzen*

Nun zur erwünschten Schultüte. Die Jungs aus den Kindergärten Mützelzipf Mellinghausen und Karibuni Siedenburg sind mit ihren Anforderungen: Blau, Autos und Löwen noch recht bescheiden, während die Mädels sich Einhörner, Pferde, Hasen, sehr viel Glitzer und Chamäleons wünschen.

Der Inhalt sollte aus Süßigkeiten, Kaugummis, Chips, Stiften, Schminkkästen, Kuscheltieren, Leckerlis und – wer hätte das gedacht – Handys bestehen.

Auf meine Frage: „Worauf freust du dich am meisten, wenn du an die Schule denkst“, kam unter anderem die Antwort: „Auf die Pausen und auf

die Ferien“. Klingt logisch und ist ja auch nicht verboten. So mancher Berufsanfänger freut sich schließlich auch am meisten auf seine Rente. Nichtsdestotrotz freuen sich die neuen Erstklässler aber auch auf das Lernen, Lesen und Schreiben, auf neue Freunde, spannende Matheaufgaben, Schönschrift, Musikunterricht, Basteln, Tierkunde, Englisch und auf Hula-Hoop-Reifen balancieren.

Seit 2016/2017 findet die Beschulung der Grundschüler aus der Samtgemeinde Siedenburg am Standort „Grundschule ‚Am Speckenbach‘ in Siedenburg statt. Die Schule wurde zu diesem

## lange Haare und Bart

Zweck komplett umgebaut, modernisiert und um einen Anbau erweitert. Vier Klassen werden dort zweizügig von der Schulleiterin Karen Hausner, acht Lehrkräften, einer Förderschulskraft, einer Referendarin und vier pädagogischen Mitarbeitern unterrichtet und betreut.

Anders, als zu unseren Zeiten, wo wir von örtlichen Busunternehmen wie Finke, Nordloh, Agathon und Stegmann zu Hause am Hof abgeholt wurden, müssen die Kids sich heute zunächst zu den öffentlichen Bushaltestellen begeben und dort in den großen Linienbus steigen. Einige Kinder müssen daher morgens bereits früh aus dem Haus. Die Linienbusse bringen die Schülerinnen und Schüler direkt bis vor die Schule in Siedenburg. Dort wurde eine Bushaltestelle eingerichtet.

Neben den klassischen Schulfächern Deutsch, Mathe, Sachunterricht, Musik, Religion, Kunst, Textiles-Gestalten, Werken und Sport, wird ab der 3. Klasse an der Grundschule auch Englischunterricht erteilt.

Die Erstklässler haben jeweils vier Unterrichtsstunden pro Tag. Anschließend können die Eltern bei Bedarf und rechtzeitiger Anmeldung bis zum Ende der 5. Stunde die verlässliche Betreuung ihrer Kids in Anspruch nehmen oder sogar das Angebot „Ganztagsschule“ nutzen, bei dem die Kinder entweder bis 14.30 Uhr oder bis 15.30 Uhr in der Schule bleiben.



Gegen eine geringe Gebühr in Höhe von 3,60 EUR pro Kind und Mahlzeit, gibt es Mittagstisch vom Schlemmer-Express. Ein Kiosk wird an der

Grundschule nicht betrieben. Frühstück und Getränke müssen die Schüler von zu Hause mitbringen. Vor Corona wurde zweimal wöchentlich frisches Obst gereicht. Alle freuen sich darauf, dass dieses Angebot hoffentlich bald wieder aufgenommen wird, so Silke Möhlmann, Schulsekretärin an der Grundschule am Speckenbach.

Zwischen den Kindergärten und der Grundschule wurde im Februar dieses Jahres, dank sehr guter und enger Zusammenarbeit, ein schriftlicher Kooperationsvertrag vereinbart. Dieser Vertrag beinhaltet Parameter und gemeinsame Ziele, um die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren gemeinsam kontinuierlich sicherzustellen, gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Lern- und Persönlichkeitsentwicklung zu schaffen und damit ihren weiteren Bildungsweg positiv zu beeinflussen.

Wir wünschen allen Schlaufüchsen einen erfolgreichen Start in einen neuen, spannenden Lebensabschnitt!

*Birgit Gerstenkorn*

## Der dritte Juni –

### Das Fahrrad –

**„Bei keiner anderen Erfindung ist das Nützliche mit den Angenehmem so innig verbunden, wie beim Fahrrad.“ (Adam Opel)**

Als sich der Forstbeamte Carl Freiherr von Drais am 12. Juni 1817 mit der von ihm konstruierten Laufma-



schine aus Holz mit beweglichem Vorderrad und Ledersattel auf eine sieben Kilometer lange Strecke von Mannheim nach Schwetzingen machte, konnte er nicht ahnen, wie diese Erfindung die Gesellschaft vor allem in den westlichen Industrieländern noch beeinflussen sollte.

Dabei hatte dieses Fortbewegungsmittel anfangs überhaupt nichts mit Freizeit oder Sport zu tun, sondern war aus reiner Not geboren. Schuld war der Ausbruch des Vulkans Tambora im Jahr 1815, der das Weltklima dramatisch veränderte und vor allem in Europa im folgenden Jahr für Ernteausfälle und Hungersnöte sorgte. Viele schlachteten ihre Pferde, um sie zu verspeisen und damit fiel ein wichtiges Transportmittel aus.



Unabhängig vom Pferd wurde ein bewegliches Gerät gesucht, das nicht nur

Menschen, sondern auch kleine Lasten transportieren konnte. Zu dem Zweck hatte das Laufrad gepolsterte Bretter zur Auflage der Unterarme, eine einfache Bremse und einen Gepäckhalter zur Mitnahme eines Rucksacks. Der Abstoß erfolgte mit den Füßen und die Maschine wog etwa 20 kg.

In den folgenden Jahren verbesserte sich die Situation. Pferde übernahmen wieder den Lastentransport, aber die Zeit des Fahrrads war damit nicht vorbei, sondern begann jetzt erst richtig. Aus dem Laufrad entwickelte sich das Hochrad, mit dem tollkühne Männer abenteuerliche Radtouren unternahmen.

Ab der Mitte des 19. Jahrhunderts erlebte das Rad mit Kettenantrieb einen regelrechten Boom, war aber mit Vollgummireifen und sparsamer Federung nur etwas für Hartgesottene und durch den Preis ausschließlich den höheren Gesellschaftsschichten vorbehalten.

Radfahren war in dieser Zeit eine reine Männerdomäne. Die steife Frauenmode mit Reifrock und Korsett erlaubte kein entspanntes Fahrradfahren, bis couragierte Frauen, wie die Berlinerin Amalie Rother, 1890 den ersten Berliner Damenradclub gründeten. Sie zogen sich Hosen an, die sie unten zuknüpften und wurden durch die Aufnahme in den Deutschen Radsportbund als gleichberechtigte Kameraden angesehen.

## Tag des Fahrrads

*Gut für die Umwelt, Körper, Geist und Seele*

Das erste Radrennen mit weiblicher Begleitung hatte schon im Jahr 1868 unter den misstrauischen Blicken der beteiligten Männer in Bordeaux stattgefunden. Immer mehr Frauen fanden Gefallen an dieser Art der Fortbewegung und so konnte die amerikanische Frauenrechtlerin **Susan B. Anthony** schon 1896 begeistert ausrufen:

**„Ich denke, das Fahrrad hat mehr dazu beigetragen, Frauen zu emanzipieren, als irgendetwas auf der Welt!“**

Durch Serienproduktion wurden Fahrräder in den folgenden Jahren auch für weniger betuchte Menschen erschwinglich. Dadurch fanden sie immer mehr Anhänger in allen Bevölkerungsschichten, nicht nur in Europa und den Vereinigten Staaten, sondern auch in den bevölkerungsreichsten Ländern der Welt China und Indien.

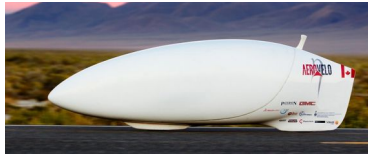
Während radfahrende Frauen in der westlichen Welt seit mehr als hundert Jahren eine Selbstverständlichkeit sind, ist dies in streng muslimischen Ländern wie Saudi-Arabien oder Iran bis heute streng verboten.

Die technische Entwicklung ist natürlich am Fahrrad nicht vorbeigegangen und so kann der Käufer heute vom ein-

fachen Rad ohne Gangschaltung und Elektromotor bis zur Luxusausführung ab dreitausend Euro das Passende für sich und seinen Geldbeutel auswählen.

Das schnellste Rad der Welt nur mit Muskelkraft erreichte im Jahr 2016 im US-Bundesstaat Nevada eine Spitzengeschwindigkeit von 144 km/h. Seine aerodynamische Hülle aus Karbon ähnelte mehr einer eiförmigen Rakete.

Fahrradfreundlichste Stadt der Welt ist Kopenhagen mit über 400 km Radwegen. Jeder zweite Einwohner fährt dort mit dem Rad zur Schule und zur Arbeit.



*Das Rekordrad: AeroVelo Eta*

In Zeiten des Klimawandels und verstopfter Straßen durch riesige Autokolonnen gewinnt das Fahrrad eine immer größere Bedeutung.

Es reduziert schädliche Abgase, ist eine Wohltat für Körper, Geist und Seele:

**„Fahrrad fahren ist für mich wie ein kleiner Urlaub.“ (Wigald Bönig)**

Eine begeisterte Radlerin drückt es so aus:

**„Das Fahrrad ist das zivilisierteste Fortbewegungsmittel, das wir kennen. Andere Transportarten gebären sich täglich albraumhaft. Nur das Fahrrad bewahrt sein reines Herz.“ (Iris Murdoch)**

*Friedel Moitje*



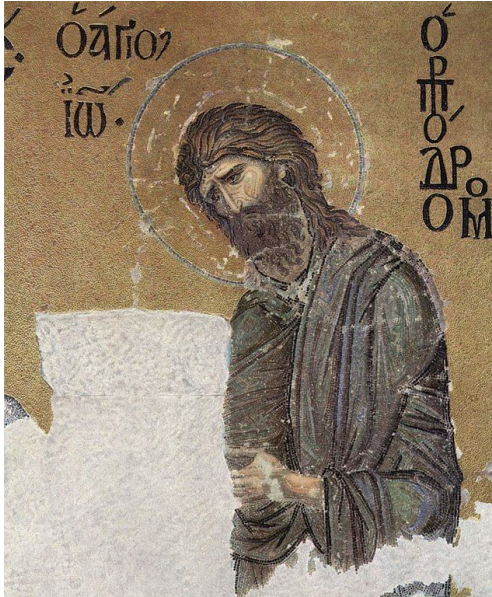
## 24. Juni – Der Johannistag

Der Johannistag liegt auf dem 24. Juni und steht in symbolischer wie zeitlicher Hinsicht mit der Sommersonnenwende, der kürzesten Nacht des Jahres und dem Beginn des Sommers in Verbindung. Aus diesem Grund entzündet man an vielen Plätzen Johannisfeuer, so sollen dem Volksglauben nach Dämonen vertrieben werden.

Mit dem Johannistag gedenken aber auch viele Menschen Johannes dem Täufer. Immer am 24. Juni wird so der Geburtstag des jüdischen Bußpredigers gefeiert.

Der Tag liegt genau sechs Monate vor dem Geburtstag Jesu Christi und etwa drei Monate nach ‚Mariä Verkündigung‘ (25. März). Errechnet wurde das Datum anhand von Angaben aus dem Lukasevangelium (Lk 1,26-38). Johannes der Täufer gilt unter Christen als letzter wichtiger Prophet vor Jesus Christus. Johannes prophezeite das baldige Kommen Jesu und taufte diesen im Fluss Jordan.

Für uns und unsere Gemeinde ist Johannes der Täufer Namensgeber für die Kirche in Mellinghausen.



Mosaik Johannes' des Täufers mit der Inschrift 'Ο Άγιος Ιω[άννης] ο Πρόδρομος' („der heilige Johannes der Vorläufer“) in der Hagia Sophia in Istanbul, 12. Jhd.

Viele Bräuche und Bauernregeln gibt es zum Johannistag. In einigen Regionen bindet man eine Johanniskrone aus Zweigen und Blumen, die dann am Dorfplatz aufgehängt wird.

Auch für die Landwirte ist der Johannistag ein wichtiger Termin im Jahresverlauf. Eine Bauernregel sagt:

**„Bleibt es an Johanni trocken und warm, macht das den Bauern nicht arm“** oder

**„Regnets am Johannistag, regnet es danach noch 14 Tag.“**

Für unsere Region gibt es noch die Bezeichnung „Spargelsilvester“ für den Johannistag. Gemeint ist das Ende der Erntezeit für Spargel und Rhabarber an diesem Tag.

Heidi Logemann



## Monatsspruch für Juni 2022

Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz,  
wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn  
Liebe ist stark wie der Tod.

*Hoheslied 8,6*

## Monatsspruch für Juli 2022

Meine Seele dürstet nach Gott, nach  
dem lebendigen Gott.

*Psalms 42,3*

## Monatsspruch für August 2022

Jubeln sollen die Bäume des Waldes vor  
dem Herrn, denn er kommt, um die Erde  
zu richten.

*1.Chronik 16,33*

### Impressum

#### Herausgeber:

Ev-Luth. Kirchengemeinde Mellinghausen / Siedenburg  
Dorfstr. 34, 27249 Mellinghausen, Tel. 04272/318

**Redaktion:** Horst Busch, Birgit Gerstenkorn, Hans  
Kasper, Mirko u. Alesia Kenneweg, Heidemarie  
Logemann, Christine Lühring, Friedel Moitje

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei, Bad Oesingen

#### Spendenkonto (IBAN):

KSK DH: DE56 2565 1325 0000 0369 05

oder: VB SUL: DE74 2569 1633 3210 6009 00

Stichwort: Gemeinde Mellinghausen / Siedenburg

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 31.07.22**

## Wir sind für Sie da

### Pfarramt

Mellinghausen / Siedenburg  
Dorfstraße 34, 27249 Mellinghausen

Pastor: Horst Busch, Vakanzvertreter  
Büro: Monika Meier

Telefon: 04272 / 318, Fax: 1793

E-Mail: [KG.Mellinghausen@evlka.de](mailto:KG.Mellinghausen@evlka.de)

Internet:

[www.kirche-mellinghausen-siedenburg.de](http://www.kirche-mellinghausen-siedenburg.de)

### Öffnungszeiten Pfarrbüro

Dienstags von 08.00 bis 12.00 Uhr,  
Donnerstags von 14.30 bis 17.30 Uhr  
oder nach telefonischer Vereinbarung

### Hospizgruppe Sulingen und umzu

Elke Borghorst, Koordinatorin

Tel.: 04271 955450

[info@hospiz-sulingen.de](mailto:info@hospiz-sulingen.de)

[www.hospizdienst-sulingen.de](http://www.hospizdienst-sulingen.de)

### DRK-Gemeinde-Schwestern-Station

Samtgemeinde Siedenburg

Tel.: 04272 / 963855

Olga Stubbemann

### DRK-Tagespflege Mellinghausen

Dorfstraße 59, 27249 Mellinghausen

Tel.: 04252 / 9110-524

Christopher von Spreckelsen

### Suchtberatung SSH

#### Sulinger Land und Freunde

Stefan Winkelmann, 04273 / 9638629

Mobil 0170/ 9624664

E-Mail: [stefan@sulingen.suchthelfen.de](mailto:stefan@sulingen.suchthelfen.de)

### Diakonisches Werk Diepholz

Tel.: 05441 / 98790

### Telefonseelsorge

(bundesweit und kostenlos)

0800 / 1110111

## Spenden von Februar bis April 2022

Kollekten für verschiedene kirchliche und diakonische Aufgaben:.....1.146,11 €

Einzelspenden:..... 250,00 €

## Gottesdienste im Juni 2022

05.06. 10.00 Uhr – **Pfingstsonntag:** Gottesdienst in Mellinghausen

06.06. 10.00 Uhr – **Pfingstmontag:** Gottesdienst in Siedenburg

12.06. 10.00 Uhr – Gottesdienst in Mellinghausen

19.06. 10.00 Uhr – Gottesdienst in Mellinghausen

26.06. 10.00 Uhr – Gottesdienst in Siedenburg

26.06. 10.00 Uhr – **Kindergottesdienst** in Mellinghausen



## Gottesdienste im Juli 2022

03.07. 10.00 Uhr – Gottesdienst in Mellinghausen

10.07. 10.00 Uhr – Gottesdienst in Siedenburg

17.07. 14.00 Uhr – *Pilgerradeln Schwaförden-Scholen-Neuenkirchen*

24.07. 11.00 Uhr – **Sommerkirche in Sulingen:**  
Gottesdienst auf dem Kunsthof Bockhorn (*Bockhorn 2b*)

31.07. 10.00 Uhr – **Sommerkirche in Mellinghausen:**  
Gottesdienst in Mellinghausen

## Gottesdienste im August 2022

07.08. 10.00 Uhr – **Sommerkirche in Schmalförden**  
Gottesdienst in Schmalförden

14.08. 11.00 Uhr – **Sommerkirche in Sulingen**  
Gottesdienst in Sulingen im Bürgerpark

21.08. 18.00 Uhr – **Sommerkirche in Scholen**  
Gottesdienst in Scholen

27.08. – **Einschulungsgottesdienst** in der Schule in Siedenburg

28.08. 10.00 Uhr – Gottesdienst in Siedenburg

28.08. 10.00 Uhr – **Kindergottesdienst** in Mellinghausen

